

Inhalt

Vorwort	5
Dank	8
1 Therapeutische Arbeit mit Bezugspersonen – Einführung und historischer Überblick	15
1.1 Die Bedeutung der Arbeit mit Bezugspersonen in den Anfängen der Kinderanalyse	16
1.1.1 Einbeziehung der Eltern als Co- Therapeuten	17
1.1.2 Werbung um Geduld, Duldsamkeit und Informationen	18
1.1.3 Vorbeugung, Aufklärung, Beeinflussung und Simultananalyse	19
1.1.4 Werben für Zurückhaltung	23
1.1.5 Anleitung, Einbeziehung und Wertschätzung der Eltern	25
1.2 Die Bedeutung der Arbeit mit den Eltern in aktuellen Konzepten der Kindertherapie	27
1.2.1 Ich-psychologisch orientierte Arbeit an der Elternpathologie	29
1.2.2 Wiedergewinnung oder Stärkung der Elternfunktion	30
1.2.3 Schaffung eines günstigen therapeutischen Klimas	32
1.2.4 Angebot einer hilfreichen Beziehung und der Arbeit an unbewussten pathogenen Überzeugungen	33

1.2.5	Beachtung der Übertragungsangebote der Eltern	33
1.2.6	Verstehen typischer Muster durch szenisches Verstehen	34
1.2.7	Berücksichtigung der Typenlehre nach C.G. Jung	35
1.2.8	Hilfe zur Entwicklung von triadischer Kompetenz	37
1.2.9	Gewinnung der Eltern als Bündnispartner mit dem Ziel von Weiterentwicklung derselben	38
1.2.10	Förderung der Mentalisierungskompetenz der Eltern	39
2	Die Motivation des Therapeuten für die therapeutische Arbeit mit Bezugspersonen	44
2.1	Widerstände gegen die Arbeit mit Bezugspersonen	45
2.1.1	Sozial-historische Ursachen	45
2.1.2	Theoretische Ursachen	46
2.1.3	Berufspolitische Ursachen	46
2.1.4	Psychodynamische Ursachen	47
2.1.5	Wie kann sich angesichts dieser Widerstände, Gegenübertragungen und Übertragungen die Motivation für eine tiefgehende und intensive Elternarbeit zu einer entsprechenden Praxis entwickeln? ...	53
2.2	Von der Motivation zur Intention für Elternarbeit	54
2.2.1	Psychodynamische Voraussetzungen	54
2.2.2	Entwicklung der eigenen triadischen Kompetenz	55
2.2.3	Entwicklung der eigenen Mentalisierungsfähigkeit	59
	Was versteht man unter Mentalisierungsfähigkeit?	59
	Wie entwickelt sich die Fähigkeit zu Mentalisieren?	61

	Frühe Affektspiegelung (bis ca. 9. Lebensmonat)	61
	Entwicklungsschritte der weiteren Mentalisierungsfähigkeit	62
	Entwicklung bis zur Adoleszenz	65
2.2.4	Erweiterung des Ausbildungscurriculums...	65
3	Die Bedeutung des Kindes für die Bezugspersonen	68
3.1	Unbewusste Wünsche	70
3.2	Unbewusste Ängste	73
3.3	Unvorhersehbare Risiken	74
3.4	Traumatisierungen durch Elternschaft	76
3.5	Warum kommen Eltern so spät in die Sprechstunde des Kinder- und Jugendlichen-Therapeuten?	79
3.6	Warum kommen die Eltern mit dem Kind, warum gehen sie nicht selbst in Therapie?	81
3.7	Chancen für Kind und Eltern	82
4	Konzeptionelle Grundlagen der begleitenden Psychotherapie	84
4.1	Grundlagen des therapeutischen Selbstverständnisses	84
4.1.1	Elternschaft als normale Entwicklungsphase	84
4.1.2	Die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion	85
4.1.3	Das therapeutische Bündnis mit den Eltern	86
4.1.4	Behandlungsphasen	87
4.1.5	Die Aufgaben des Bündnisses	88
4.1.6	Die Zielsetzung	89
4.1.7	Die Interventionen	89
4.2	Spezielle Grundlagen der therapeutischen Interventionstechnik	90
4.2.1	Die Förderung von Mentalisierung	90
4.2.2	Die Arbeit an der unbewussten pathogenen Überzeugung	91
4.2.3	Die Kontextanalyse	91

5	Die Erkundungsphase	95
5.1	Erste Kontaktaufnahme	96
5.2	Erstes Gespräch mit den Eltern (ggf. im Beisein des Kindes oder der Kinder)	98
5.3	Zweites und weitere Erkundungsgespräche	100
5.4	Entwicklungs- und Umstellungsbereitschaft sowie Bündnisaufgabe	102
5.5	Behandlungsempfehlung	104
6	Die Phase der Vereinbarung des Rahmens	108
6.1	Widerstände, Ängste und daraus resultierende Bündnisaufgaben	109
6.2	Die Vereinbarung von Rahmen und Setting	111
6.3	Die Nutzung der Macht der Umstände in der Elternarbeit	114
7	Die Anfangsphase der Psychotherapie	123
7.1	Zentrale Bündnisaufgabe	123
7.2	Therapeutische Interventionen	129
7.3	Besonderheiten der Jugendlichen-Psychotherapie bei Beginn der Therapie	132
8	Die mittlere Therapiephase	136
8.1	Bündnisaufgaben und Ängste	137
8.1.1	Die unbewusste pathogene Überzeugung ...	139
8.1.2	Die Ängste	140
8.1.3	Destruktive Machtkämpfe in Familien	142
8.2	Arbeitsaufgaben des Therapeuten	146
9	Die Vorbereitung der Beendigung	149
9.1	Bündnisaufgabe	150
9.2	Kontextanalytisches Beispiel	151
10	Die Beendigungsphase und Vorbereitung des »Danach«	159
10.1	Bündnisaufgabe	160
10.2	Vorbereitung des »Danach«	164

11	Perspektive und Ausblick	167
	Literatur	173
	Stichwortverzeichnis	181
	Personenverzeichnis	184